

# Scheffold: „Mögglingen so ohne jede Perspektive“

„Völlig unverständliche und unverantwortliche Entscheidung“

**MÖGGLINGEN** (pm). Als eine „völlig unverständliche und unverantwortliche Entscheidung“ bezeichnete MdL Dr. Stefan Scheffold das Ergebnis der Priorisierung der Straßenbauvorhaben durch die grün-rote Landesregierung. „Damit ist die Ortsumfahrung Mögglingen auf Jahre hinaus nicht realisierbar, und die Gemeinde bleibt für lange Zeit ohne jede Perspektive bei ihrer Gemeindeentwicklung.“

Er verstehe diese Einstufung nicht. „Wer durch Mögglingen fährt, muss doch erkennen, wie dringend diese Umgehung ist“. Zugleich forderte MdL Stefan Scheffold seinen Kollegen MdL Klaus Maier auf, aktiv zu werden. „Klaus Maier sitzt jetzt in einer der Fraktionen, die die Landesregierung bilden. Er muss seinen Einfluss geltend machen, um hier eine veränderte Einstellung und Einstufung zu erreichen. Wenn die Ortsumfahrung Mögglingen bis zum Jahr 2016 nicht gebaut wird, dann trägt hierfür auch der Kollege Klaus Maier erhebliche Mitverantwortung. Dies wird dann Thema im nächsten Landtagswahlkampf.“

**„Wenn die Ortsumfahrung Mögglingen bis zum Jahr 2016 nicht gebaut wird, dann trägt hierfür auch der Kollege Klaus Maier erhebliche Mitverantwortung.“**

Dr. Stefan Scheffold, CDU-Abgeordneter

Der SPD-Landtagsabgeordnete Klaus Maier habe im Wahlkampf gerade im Straßenbau besondere Schwerpunkte gesetzt und hier der CDU Versäumnisse vorgehalten. Jetzt müsse man feststellen, dass sich mit seinem Einfluss weder im Landesstraßenbau noch im Bundesstraßenbau etwas bewegt.

Die CDU-Abgeordneten Winfried

Mack (Wahlkreis Aalen) und Dr. Stefan Scheffold (Schwäbisch Gmünd) sind wie ihre SPD-Kollegen Lange und Maier nicht bereit, sich dem Votum der grüngeführten Landesregierung von Baden-Württemberg gegen den vierspurigen Ausbau der B29 zu beugen. „Die Ortsumfahrung Mögglingen war in der Priorität von Bund und Land ganz vorne. Mit ihr sollte begonnen werden, sobald der Tunnel in Schwäbisch Gmünd in Betrieb geht. Durch die jetzige Prioritätenliste der Grünen-Politiker Kretschmann und Hermann ist die Umfahrung auf Platz 16 abgesoffen“, so Scheffold und Mack.

Die Abgeordneten wollen den Kampf für die Ortsumfahrung Mögglingen und den vierspurigen Ausbau bis Aalen zusammen mit den SPD-Kollegen aus Schwäbisch Gmünd weiter führen. Bereits in der Vergangenheit haben sich alle Abgeordnete aus dem Ostalbkreis gemeinsam an die Landesregierung gewandt. „Das wollen wir zusammen mit der Kommunalpolitik und der Region fortsetzen. Wir begrüßen die Idee von Roderich Kiesewetter, einen Runden Tisch einzurichten.“

Das jetzige Debakel zeige, wie schädlich sich eine Passage im grün-roten Koalitionsvertrag für Mögglingen auswirke: Im Koalitionsvertrag sei vereinbart worden, erst alle begonnenen Bundesfernstraßen-Maßnahmen fortzuführen und dann erst mit „neuen Maßnahmen“ zu beginnen. Während auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Christian Lange dafür gekämpft habe, Mögglingen als „begonnen“ einzustufen, hätten sich die Grünen in der Regierung durchgesetzt. „Die Grünen im Ostalbkreis haben sich immer wieder gegen die B 29 ausgesprochen. Sie haben von einer Umplanung von vierspurig auf drei- oder gar zweispurig geträumt. Ihre Parteifreunde in Stuttgart handeln jetzt dem entsprechend – zum Schaden der Region Ostwürttemberg“, so die Abgeordneten Scheffold und Mack.